

25 Jahre Dienst auf der Empore

PORTRÄT Matthias Röttger ist seit einem Vierteljahrhundert Kirchenmusiker von St. Lambertus – und begeistert sich immer noch für seine Arbeit.

Von Valeska von Dolega

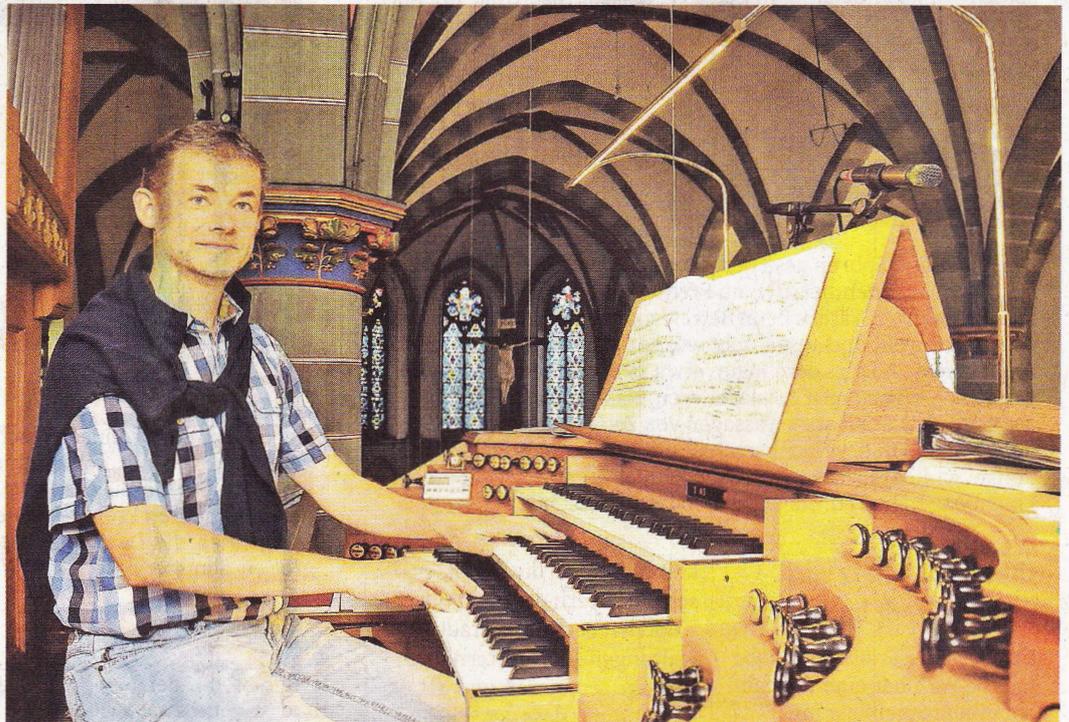
Mettmann. Kirchenmusik beschreibt er als „total kreativen Beruf“. Regionalkantor und Seelsorgebereichsmusiker Matthias Röttger muss es wissen: Denn er ist seit 25 Jahren im Job und feiert in diesem Jahr sein Dienstjubiläum. Seit 1988 ist der überzeugte Wahl-Mettmanner hauptamtlicher Kirchenmusiker. 1994 wurde er Regionalkantor.

Mit manchem Pfarrer gab es auch Probleme

„Auch nach 25 Jahren bin ich von Musik begeistert. In Lambertus bin ich der Dienstälteste“, erklärt er. Die Zusammenarbeit mit Monsignore Herbert Ullmann, seit September 2012 Nachfolger von Markus Bosbach, gefällt ihm. Dass er mit dem Pfarrer „so gut auskommt, war nicht immer so. Es gab auch mal Probleme“, lautet in der Rückschau das Verhältnis zu Dechant Herbert Peters.

Musik ist Röttgers Lebensinhalt. Und auch seine Familie hat Leidenschaft für die Musik. So singen Ehefrau Annette und die drei Söhne Johannes (21), Andreas (19) und Christian (17) in den Lambertuschören mit.

Ihnen widmet er sich mit Inbrunst. Der Erwachsenenchor mit 40 aktiven Mitgliedern wird demnächst das „Elias“, ein Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy, einstudieren. Röttger leitet eine Band und Kantoren-



An seinem Arbeitsplatz: Matthias Röttger spielt seit 25 Jahren in Mettmann die Orgel in St. Lambertus. Foto: Stefan Fries

gruppen.

Mit besonderer Hingabe kümmert er sich auch um die Kinder- und Jugendchöre mit 100 Mitgliedern. „Ich versuche die Kinder dort abzuholen, wo sie sind und mit ihnen ernsthaft und gut zu arbeiten.“ Röttger, der im Kindergarten das Blockflötenspiel für sich entdeckte, seit dem achten Lebensjahr Klavier und seitdem er zehn ist Orgel spielt und natürlich mal Preisträger bei „Jugend musiziert“ im Fach Klavier war, gilt als nett, aber streng.

Die Konzerte im Ausland begeistern die Menschen

Bei Konzertreisen wie in der Vergangenheit nach Krakau, Rom, Stockholm und in diesem Jahr in den Paderborner Dom macht sich das bezahlt – die Konzerte dort begeisterten die Men-

schen.

Natürlich hat Matthias Röttger, zu dessen liebsten Freizeitbeschäftigungen Motorradfahren und Kochen („bevorzugt Hausmannskost und immer das, was da ist“) zählen, so manche Veränderung miterlebt. Der Priestermangel führt zur Streichung von Gottesdiensten, in allen Bistümern wurden zunehmend Pfarrkirchen aufgegeben, die Einzelgemeinden zusammengelegt, also zentralisiert. „Ich stelle da so manches fest, ohne es bewerten zu wollen.“ Denn sein Blick richte sich lieber nach vorne, „am Ball bleiben“ nennt er das selbst.

Für die Zukunft hat der Kirchenmusiker noch viele Pläne

Die Zusammenarbeit mit der Ogata der KGS, die in das alte Kindergartengebäude einziehen

■ ZUR PERSON

KIRCHENMUSIKER Matthias Röttger wurde 1962 geboren. Er absolvierte sein Studium in Münster und Köln. Seit 1994 ist er als Regionalkantor des Erzbistums Köln für das Kreisdekanat Mettmann sowie als Seelsorgebereichsmusiker, Organist und Chorleiter an St. Lambertus in Mettmann tätig.

wird, möchte er intensivieren. Zudem will er das Seniorensingen im Allgemeinen fördern und plant deshalb auch den Aufbau eines entsprechenden Seniorensingchores. Zunächst aber steht am kommenden Sonntag das „Sommerliche Orgelkonzert“ an. Es beginnt in St. Lambertus um 18.30 Uhr.